



Schweizerische Direktoren-Konferenz gewerblich-industrieller Berufs- und Fachschulen
Conférence suisse des directeurs d'écoles professionnelles et de métiers
Conferenza svizzera dei direttori delle scuole professionali artigianali e industriali

1. Euro-Bac Tagung in Vaduz

Dr. Herbert Binggeli, Bern, hat für die Schweizerische Direktorenkonferenz zusammen mit Expertinnen und Experten aus Österreich, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz am Liechtensteinischen Gymnasium in Vaduz eine Tagung zur Frage der Anerkennung der Berufsmaturität durchgeführt. Zwei spezielle Dinge fallen auf: 1. Die Berufsmaturität nach Schweizer Reglement und ergänzt mit europäischen Standards ermöglicht es dem Liechtensteiner Absolventen sowohl in der Schweiz an den Fachhochschulen wie auch in Österreich an allen Hochschulen und Universitäten zu studieren. 2. Die Berufsmaturität ist in Österreich eine Matur! Sie gilt für alle Lehrgänge an Hochschulen und Universitäten.

Die Schnittstelle Sekundarstufe II-Fachhochschule/Universität ist in der Schweiz nicht so einfach. Es gilt immer noch das Differenzendenken. Während den gymnasialen Maturanden der Zugang zur Fachhochschule vereinfacht wird (Vorschlag Beerli, Praktikum auch während des Studiums möglich) wird nach Aussagen von Prof. Mürner die Passerelle zur Universität nicht nach der Vorschlag Dubs, sondern als Differenzbereinigung erneut mit Fremdsprache, Geschichte, Deutschaufsatz und Mathematik geplant.

Die SDK wird in Kürze ein entsprechendes Positionspapier mit Forderungen an die entsprechenden Stellen versenden.

2. SDK-Generalversammlung in Vaduz: Aufnahme von 12 Schulen im Gesundheitswesen in den Verband

Der Verband (120 Mitgliedschulen) tagte im Gemeinderatssaal von Vaduz. Am Vorabend wurden die 60 Personen von S.D. Fürst Hans-Adam II auf dem Schloss empfangen. Nach den ordentlichen Geschäften konnte das Positionspapier zum Thema „Schnittstellen SekII-Tertiärstufe“ besprochen werden. Es wird ausgewogen aber pointierten die Stellung der SDK den entsprechenden Gremien näher bringen. Der Verlust des Sitzes in der Eidg. Berufsbildungskommission führt zu einer Neuorientierung der gewerblich-industriellen Direktoren. Im Rahmen der Table Ronde Berufsschulen sollen die Interessen der Schulleiterinnen und Schulleiter aller Berufsschulen Sek II zusammen mit den Kantonen bei Bund und den Organisationen der Arbeitswelt vertreten werden. Insb. wurde vom Präsidenten Dr. Albin Reichlin, die mangelnde Kommunikation im Berufsbildungswesen durch Bund und Kantone gerügt.

Als Erfolg der ersten Vernetzung konnten 12 neue Schulen im Gesundheitswesen als Mitglieder aufgenommen werden. Das Berufsschulwesen muss sich organisatorisch an den neuen Strukturen orientieren: Ein starker Verband für die Umsetzung der Berufsbildung mit entsprechenden Interessengruppen. Der Dank galt zum Schluss den Organisatoren: Ulrich Tinner, Rektor bz Buchs und Maja Zehnder, SDK.